Universität <BRESLAU>

Germanistisches Seminar ; Deutsches Institut

1918 - 1945

- 06-1-091** *Germanistik in Breslau 1918 - 1945* / Wojciech Kunicki. - Dresden : Thelem bei w.e.b., 2002. - 318 S. : Ill. ; 23 cm. - (Silesica ; 2). - S. 249 - 261 Verzeichnis der von 1918 bis 1943 in Breslau entstandenen germanistischen Dissertationen. - S. 290 - 307 Kurzbiographien. - ISBN 3-933592-97-6 : EUR 45.00
[8782]

Der Verfasser der vorliegenden Monographie, germanistischer Ordinarius der Universität Wrocław (Breslau) und kenntnisreicher Erforscher der deutsch-schlesischen Vergangenheit,¹ „untersucht die Germanistik (im Hinblick auf Forschung und Lehre) an der wichtigsten Hochschule Schlesiens, der Breslauer Universität. Ziel dieser Arbeit ist es, das Germanistische Seminar und das ‚Deutsche Institut‘ im Gefüge der Universität und des kulturellen Lebens in Schlesien im Zeitraum von 1918 bis 1945 darzustellen“ (S. 9). Wenn die vorliegende Rezension, die durch die vor kurzem erschienene Monographie über den Ostforscher Hermann Aubin angestoßen wurde,² relativ spät erfolgt, so ist das nicht von Nachteil. Es kann nämlich gezeigt werden, welche rasanten Fortschritte die Fachgeschichtsschreibung der Geisteswissenschaften in den letzten vier Jahren gemacht hat. Die im folgenden zu erwähnenden neueren Arbeiten machen Kunickis sorgfältige Untersuchung jedoch keinesfalls überflüssig, sondern ergänzen sie in vielfacher Weise. Gab es beim Erscheinen seiner Studie eigentlich nur ein wirkliches monographisches Modell für die Behandlung eines bedeutenden ger-

¹ *"... auf dem Weg in dieses Reich"* : NS-Kulturpolitik und Literatur in Schlesien 1933 bis 1945 / Wojciech Kunicki. - Leipzig : Leipziger Universitätsverlag, 2006. - 843 S. : Ill. ; 25 cm. - Zugl.: Breslau, Univ., Habil-Schr. - S. 741 - 781 Kurzbiographien; S. 782 - 825 Bibliographie. - ISBN 3-9372-0913-1 : EUR 64.00 [8797]. - Vgl. die nachstehende Rezension in *IFB 06-1-110*.

Vgl. auch: *Friedrich Nietzsche i pisarze polscy* / [współpraca wydawnicza Wydziału Filologicznego Uniwersytetu Wrocławskiego i Wydawnictwa Poznańskiego]. Praca zbiorowa pod red. Wojciecha Kunickiego przy współpracy Krzysztofa Polechońskiego. - Poznań : Wydawnictwo Poznańskie, 2002. - 469 S. ; 24 cm. - (Obszary literatury i sztuki). - S. 269 - 440 Bibliographie [Nietzsche in Polen 1889 - 1939]. - ISBN 83-7177-076-6 : EUR 29.80 (Kubon & Sagner, München) [8592]. - Rez.: *IFB 05-2-321*.

² *Für Volk und deutschen Osten* : der Historiker Hermann Aubin und die deutsche Ostforschung / Eduard Mühle. - Düsseldorf : Droste, 2005. - X, 732 S. : Ill. ; 23 cm. - (Schriften des Bundesarchivs ; 65). - Zugl.: Marburg, Univ., Habil.-Schr., 2004. - ISBN 3-7700-1619-X : EUR 50.00 [8783]. - Vgl. die vorstehende Rezension in *IFB 06-1-086*.

manistischen Seminars,³ so sind inzwischen weitere gewichtige Institutsdarstellung anzuzeigen.⁴ Bereits ein oberflächlicher Vergleich mit institutionsgeschichtlichen Aufsätzen,⁵ selbst mit biographisch ausgerichteten Monographien,⁶ lehrt, daß nur eine flächendeckende Darstellung einzelner Fächer als Grundlage einer vertieften Gesamtdarstellung, die nach wie vor aussteht, dienen kann. Aufsätze widmen sich meist Einzelaspekten, sind häufig allzu professorenfixiert und isolieren ein Seminar oder Institut allzu leicht im Hinblick auf seine Einbindung in Fakultät, Universität, Hochschul-landschaft, Fachverbände, Außenwahrnehmung usw. Kunickis Untersuchung hat den Vorteil, „das Bild eines Instituts in der ganzen Breite seiner universitären und außeruniversitären Bezüge nachzuzeichnen“ (S. 11). Neben der Rolle der Ordinarien als „Entscheidungssträgern“ werden drei andere

³ **Deutsche Philologie in München** : zur Geschichte des Faches und seiner Vertreter an der Ludwig-Maximilians-Universität vom Anfang des 19. Jahrhunderts bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges / Magdalena Bonk. - Berlin : Duncker & Humblot, 1995. - (Münchener Universitätsschriften Ludovico Maximiliana ; 16).

⁴ **Germanistik an der Universität Münster** : von den Anfängen um 1800 bis in die Zeit der frühen Bundesrepublik. - Heidelberg : Synchron-Wissenschaftsverlag der Autoren, 2004. - (Studien zur Wissenschafts- und Universitätsgeschichte ; 3). - **Germanistik und Kunstwissenschaften im "Dritten Reich"** : Marburger Entwicklungen 1920 - 1950 / hrsg. von Kai Köhler, Burghard Dedner und Waltraud Strickhausen. - München : Saur, 2005. - 490 S. : Ill. ; 25 cm. - (Academia Marburgensis ; 10). - ISBN 3-598-24572-6 : EUR 50.00 [8613]. - Vgl. die nachstehende Rezension in **IFB 06-1-097**. - **Germanistik an der Universität Wien zur Zeit des Nationalsozialismus** : Karrieren, Konflikte und die Wissenschaft / Irene Ranzmaier. - Wien [u.a.] : Böhlau, 2005. - 214 S. ; 24 cm. - (Literaturgeschichte in Studien und Quellen ; 10). - ISBN 3-205-77332-2 : EUR 29.90 [8768]. - Vgl. die nachstehende Rezension in **IFB 06-1-099**.

⁵ Genannt seien z.B. **Konservatives Kulturideal und Nationalsozialismus** : Jenaer Germanisten im Dritten Reich / Angelika Pöthe. // In: „Kämpferische Wissenschaft“ : Studien zur Universität Jena im Nationalsozialismus / hrsg. von Uwe Hoßfeld ... - Köln [u.a.] : Böhlau, 2003, S. 850 - 867. - **Kontinuität und Diskontinuität in der Berliner Germanistik** / Wolfgang Höppner. // In: Die Berliner Universität in der NS-Zeit / hrsg. von Rüdiger vom Bruch und Christoph Jahr im Auftrag der Senatskommission "Die Berliner Universität und die NS-Zeit. Erinnerung, Verantwortung, Gedenken". Unter Mitarb. von Rebecca Schaarschmidt. - Stuttgart : Steiner. - 24 cm [8333]. - Bd. 2. Fachbereiche und Fakultäten / hrsg. von Rüdiger vom Bruch. Unter Mitarb. von Rebecca Schaarschmidt. - 2005. - 308 S. : graph. Darst. - ISBN 3-515-08658-7 : EUR 23.00, hier S. 257 - 276. - Rez.: **IFB 05-1-177**. - **Kontinuitäten und Diskontinuitäten** : die Leipziger Germanistik im Übergang zur nationalsozialistischen Herrschaft / Anna Lux. // In: Sachsens Landesuniversität in Monarchie, Republik und Diktatur : Beiträge zur Geschichte der Universität Leipzig vom Kaiserreich bis zur Auflösung des Landes Sachsen 1952 / hrsg. von Ulrich von Hehl. - Leipzig : Evangelische Verlagsanstalt, 2005. - 585 S. : graph. Darst. ; 25 cm. - (Beiträge zur Leipziger Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte : Reihe A ; 3). - Rektoren und Dekane von 1852 - 1945 S. 525 - 536; Bibliographie S. 537 - 575. - ISBN 3-374-02282-0 : EUR 48.00 [8531], hier S. 341 - 362. - Rez.: **IFB 05-1-180**.

⁶ Vgl. Hempel-Küter zu Hans Pyritz (Anm. 11).

Schwerpunkte verfolgt: 1. Das Zusammenspiel weltanschaulicher und materieller Faktoren im Organisationsprozeß des 1927 gegründeten und 1929 eröffneten ‚Deutschen Instituts‘, einer modernen Lehr- und Forschungseinrichtung, die das traditionelle germanistische Seminar Breslau ablöste. 2. Die weitgefächerten Kontakte zum außeruniversitären Bereich, z.B. zu Schriftstellern anlässlich der Verleihung von Ehrendoktoraten,⁷ weiterhin zu regionalen, wissenschaftlichen und politischen Organisationen meist aus Nieder- und Oberschlesien bzw. den am nächsten liegenden Städten der Sudeten. 3. Die Beschreibung wichtiger Forschungsschwerpunkte, z.B. der Grenzland- und Schlesienforschung, deren Ergebnisse sich nicht nur an den von den Professoren verfaßten Arbeiten, sondern vor allem auch an Zahl und Gewicht der in Breslau entstandenen germanistischen Dissertationen (vgl. deren Verzeichnis S. 249 - 261) ablesen läßt.

Der zeitliche Rahmen der Darstellung wird durch politische und persönliche Daten eingegrenzt. 1924 wurde Max Koch, 1929 Theodor Siebs in den Ruhestand versetzt. Damit endete die „patriotische“ Germanistik wilhelminischer Ausprägung. Infolge des Versailler Vertrags war Breslau geographisch randständig geworden und übernahm Aufgaben einer Grenzlanduniversität, die sich im „völkischen Abwehrkampf“ positionierte. Die dort betriebene Ostforschung war vielfach antagonistisch, wie es bereits im neuen Namen ‚Deutsches Institut‘ zum Ausdruck kam. Die Chance, Brücke zu Osteuropa, vor allem zu Polen, zu sein, wurde nicht genutzt. Dies galt bereits für die Zeit vor 1933, dem Jahr, als auch am Germanistischen Seminar in Breslau die Gleichschaltung einsetzte. Ihr mußten mit Werner Milch, Will-Erich Peuckert und Friedrich Ranke immerhin drei namhafte Fachvertreter weichen: Milch als „Rassenmischling“, Peuckert als politisch mißliebig, Ranke als „jüdisch versippt“.

Kunicki gliedert seine Darstellung strukturell und, darauf aufbauend, personal. Es gab in Breslau zwei Lehrstühle, einen für Deutsche Philologie (Theodor Siebs [1894/1902 - 1929], Friedrich Ranke [1930 - 1937], Josef Quint [1939 - 1945]), einen weiteren für Neuere Deutsche Literaturgeschichte (Max Koch [1890 - 1924], Rudolf Unger [1924 - 1925], Walther Brecht [1926 - 1927], Paul Merker [1928 - 1945]).⁸ Die Bemühungen um ein weite-

⁷ Es handelt sich um acht Schriftsteller (S. 221 - 229), und zwar Gustav Renner, Karl Walther Goldschmidt, Börries Freiherr von Münchhausen, Friedrich von Oepeln-Bronikowski, Hermann Stehr, Adolf Meschendörfer, Eberhard König, Waldemar Müller-Eberhardt. Auffällig ist, daß Gerhart und Carl Hauptmann unter den Ehrendoktoren fehlen. Als Gerhart Hauptmann 1942 achtzig Jahre alt wurde, sollte er jedoch Honorarprofessor werden, was das Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung (REM) ohne Begründung ablehnte (S. 214).

⁸ An Nicht-Ordinarien werden Helmut de Boor, Karl Maria Drescher, Walther Steller und Hans Heckel behandelt. Mit Kurzbiographien versehen wurden der Studentenfunktionär Otto Ackermann, der Assistent Wolfgang Baumgart, der Lehrer für Sprecherziehung Wilhelm Luzian Höffe, der Assistent Wolfgang Krämer, der volkskundliche Extraordinarius Walther Kuhn, der lange in Finnland unterrichtende Lektor Erich Kunze, der Fachschaftsführer und Bibliothekar Hans Meyer. Hinzu

res Ordinariat für Volkskunde führten nicht zum Erfolg, so daß die beiden etablierten Lehrstühle im Bereich der Handschriftenkunde, der Mundartforschung, des Brauchtums und der schlesischen Literatur Schwerpunkte setzten. Sie standen jedoch einem breiten germanistischen Angebot, das theater- wie zeitungswissenschaftliche oder skandinavistische Spezialisierungen erlaubte, nicht im Wege. Dennoch war die Aufgabenstellung des ‚Deutschen Instituts‘ von Theodor Siebs klar umrissen worden: „Heute, wo Deutschland darniederliegt, ist eine unserer bedeutsamsten Aufgaben, die Erkenntnis und Schätzung der deutschen Werte so zu fördern, daß der Deutsche sich sein Selbstvertrauen und seine Würde bewahrt. Das kann am besten dadurch geschehen, daß in unserem Vaterlande die deutscheste Wissenschaft, das Studium der deutschen Kultur und der deutschen Sprache, in den Mittelpunkt unserer geistigen wissenschaftlichen Arbeit gerückt wird“ (S. 69, Anm. 192).

Läßt man die Liste der in Breslau wirkenden Germanisten Revue passieren, so belegt sie den Rang dieser Universität, die in den Geisteswissenschaften unter allen preußischen Hochschulen zu den studentenreichsten gehörte und einen festen Platz im preußischen Unterrichtssystem einnahm. Nicht von ungefähr sind fünfzehn Breslauer Germanisten in das kurz nach dem Erscheinen von Kunickis Untersuchung publizierte *Internationalen Germanistenlexikon (IGL)*⁹ verzeichnet. Ein Vergleich mit den von Kunicki am Ende (Kap. 10, S. 290 - 307) zusammengestellten Kurzbiographien unterstreicht, daß das biographische Raster des *IGL* besonders aussagekräftig und in der Angabe von Daten noch genauer ist als Kunicki.¹⁰ Positiv an dessen Verzeichnis ist die Aufnahme der Nichtgermanisten, mit denen die Germanisten eng zusammenarbeiteten, sei es bei Promotionen und Habilitationen, in gemeinsamen Seminarveranstaltungen oder bei wissenschaftlichen Projekten. Zu nennen sind Hermann Aubin (Historiker), Dagobert Frey (Kunsthistoriker), Hans Galinsky (Anglist), Karl Langosch (Mittelalterler), Ludolf Malten (Altphilologe), Paul Meißner (Anglist), Fritz Neubert (Romanist), Levin Ludwig Schücking (Anglist) und Franz Arnold Schmitz (Musik-

kommen Schriftsteller, Verleger, Zeitschriftenherausgeber und Übersetzer wie Eberhard König, Karl Sczodrok/Schodrok und Felix Voigt.

⁹ *Internationales Germanistenlexikon 1800 - 1950* : [eine Veröffentlichung der Arbeitsstelle für die Erforschung der Geschichte der Germanistik im Deutschen Literaturarchiv Marbach] / hrsg. und eingel. von Christoph König. Bearb. von Birgit Wägenbaur zus. mit Andrea Frindt ... [Wiss. Mitarb.: Hanne Knickmann ...]. - Berlin [u.a.] : de Gruyter. - Bd. 1 (2003) - 3 (2003). - 25 cm. - ISBN 3-11-015485-4 : EUR 428.00, EUR 348.00 (Subskr.-Pr.) - ISBN 3-11-017588-6 (mit CD-ROM) : EUR 578.00, EUR 498.00 [7724]. - Rez.: *IFB 04-1-124*.

¹⁰ So finden sich im *IGL* die Todesdaten von Wolfgang Jungandreas, Mitarbeiter am *Schlesischen Wörterbuch* (17.6.1991 Trier) [Bd. 1, 867] und Erna Merker (10.6.1967) [Bd. 2, 1204], die Daten der Berufung nach Breslau von Josef Quint (1939) und Friedrich Ranke (1930) [dessen Eintrag endet bei Kunicki auf S. 302 mit dem unsinnigen Hinweis „1938 a.o. Professor in Basel dann in Straßburg“]. Die Daten von Wolfgang Baumgart (emeritiert 1975 bei Kunicki, 1976 in *IGL*) und Ernst Scheunemann (gefallen 22.6.1941 in Rußland bei Kunicki, 1939 in Polen in *IGL*) divergieren.

wissenschaftler). Vermissen werden in dieser Liste der Philosoph August Faust und der Anglist Wilhelm Horn, der 1932 nach Berlin berufen worden war. Kunicki hat die trotz herber Kriegsverluste immer noch umfassenden Bestände des Breslauer Universitätsarchivs in vollem Umfang genutzt. Materialien aus Archiven in Berlin, Leipzig und Weimar ergänzen seine Darlegungen in einigen Punkten. Die Edition interessanter Briefwechsel (S. 262 - 289) ist willkommen, z.B. von Paul und Erna Merker mit Gerhart Hauptmann, Will-Erich Peuckert mit Maria Hauptmann oder der zwischen Hermann Aubin und Josef Nadler über Nadlers Mitarbeit an der von Aubin herausgegebenen **Schlesischen Geschichte**. Kunicki hat ein für die Vergangenheit der untergegangenen deutschen Universität Breslau informatives Werk verfaßt, das weit über den Rahmen der Germanistik hinausreicht. Kritisch läßt sich anmerken, daß es nicht alle zur Verfügung stehenden bibliographischen Informationsmittel nutzt, wodurch der Vernetzungscharakter der Breslauer Germanistik noch deutlicher hervorgetreten wäre.¹¹

Frank-Rutger Hausmann

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>

¹¹ Genannt seien z.B. **Germanistik und Nationalsozialismus** : Affirmation, Konflikt und Protest ; Traditionsfelder und zeitgebundene Wertung in Sprach- und Literaturwissenschaft am Beispiel der Germanisch-Romanischen Monatschrift 1929 - 1943 / Birgitta Almgren. - Uppsala : Uppsala University, 1997. - (Acta Universitatis Upsaliensis ; 36). - „**Deine Augen über jedem Verse, den ich schrieb**“ : Briefwechsel 1897-1945 / Börries von Münchhausen ; Levin Ludwig Schücking. Hrsg. von Beate E. Schücking. - 1. Aufl. - Oldenbourg : Igel-Verlag Literatur, 2001. - 78 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 3-89621-127-7. - **Germanistik zwischen 1925 und 1955** : Studien zur Welt der Wissenschaft am Beispiel von Hans Pyritz / Christa Hempel-Küter. - Berlin : Akademie-Verlag, 2000. - VII, 350 S. ; 25 cm. - (Literaturforschung). - Zugl.: Hamburg, Univ., Habil.-Schr., 1997. - ISBN 3-05-003472-6 : DM 98.00 [6297]. - Rez.: **IFB 01-1-044**.